

Drohung zu begegnen, eigene Münzen mit arabischen Aufschriften habe schlagen lassen, so mag dieses Ereigniss die Organisation eines nationalen Münzwesens zunächst hervorgerufen haben; sie war aber jedenfalls längst unabweisbar und dringend geworden, und es wäre ganz unzureichend, dieselbe von dem erwähnten Vorfalle allein herleiten zu wollen.

Für die metrologische Untersuchung der Nominale der Münzreform Abdulmelik's ist es vor allem nöthig, einen gesicherten Ausgangspunkt zu finden. Einen solchen bietet in erwünschter Weise der Dinar Abdulmelik's und seiner Nachfolger dar, indem dessen Normalgewicht bei seiner ungemein genauen Ausmünzung mit der nöthigen Sicherheit bestimmt werden kann. Wir geben in der nachstehenden Tabelle eine Zusammenstellung von Wägungen dieser Dinare bis zum Jahre 99¹⁾.

Abdulmelik.

a. 78—4.25 Gr.	a. 82—4.225
a. 78—4.262 „	a. 82—4.238
a. 78—4.15 „ (Stickel Handb. p. 10)	a. 83—4.225
a. 79—4.23 „ kais. Kab.	a. 85—4.245

Welid. I.

a. 86—4.260 „	a. 92—4.265
a. 86—4.360 „	a. 93—4.035
a. 87—4.260 „	a. 95—3.925 (schl. e.)
a. 89—4.225 „	a. 95—4.260
a. 91—4.20 „ (kais. Kab.)	a. 95—4.265
a. 91—4.309 „ (Castiglioni) ²⁾	a. 96—4.265

Soliman.

a. 96—4.260 „	a. 98—4.230
a. 96—4.270 „	a. 98—4.240
a. 96—4.285 „	a. 98—4.250
a. 96—4.285 „	a. 98—4.265

¹⁾ Die nicht näher bezeichneten Stücke sind aus den Tabellen Queipos: Essai sur les systemes métriques et monétaires des anciens peuples t. III p. 603 entnommen.

²⁾ Monete cufiche dell' I. R. Museo di Milano p. LXIV.